

## BUNDESREGIERUNG

---

### Der Ausbau der Kinderbetreuung geht voran

Mi, 18.05.2011

**Rund 23 Prozent der unter Dreijährigen können in Kindertagesstätten oder in der Kindertagespflege betreut werden. Gegenüber dem Vorjahr sind das 55.000 Kinder mehr. Die Zahlen zeigen: Der Ausbau an Kinderbetreuung hat an Dynamik gewonnen.**

Das Bundeskabinett hat den Zweiten Zwischenbericht zum Kinderförderungsgesetz verabschiedet. Er gibt einen Überblick über den Stand des Ausbaus der Betreuungsangebote für Kinder im Alter von unter drei Jahren.

Die Betreuungsquote ist in allen Bundesländern weiter gestiegen. Insgesamt liegt sie in Ostdeutschland mit rund 48 Prozent fast dreimal so hoch wie in Westdeutschland mit etwa 17 Prozent. Erstmals jedoch ist der prozentuale Zuwachs an Betreuungsplätzen im Vergleich zum Vorjahr in Westdeutschland höher als in Ostdeutschland.

"Der aktuelle Stand zeigt: Es gibt mehr Betreuungsangebote für unter Dreijährige als in den vergangenen Jahren, aber es gibt längst nicht genug." Das sagte Bundesfamilienministerin Kristina Schröder bei der Vorstellung des Berichts. Das Ziel, 750.000 Plätze bis 2013 bereit zu stellen, sei erreichbar, wenn Bund, Länder und Kommunen zu ihren finanziellen Zusagen stehen.

#### Finanzierung des Ausbaus auf seriöser Grundlage

Das Investitionsprogramm des Bundes ist ein wesentlicher Motor dieser Entwicklung. Schon über 1,5 Milliarden Euro wurden für konkrete Projekte zur Schaffung oder Sicherung von Plätzen in Kitas und Kindertagespflege bewilligt.

Demografische Veränderungen ermöglichen es, eine höhere Betreuungsquote als die 2007 vereinbarte Zielgröße für Kinder unter drei Jahren zu erreichen. Damals hatte man sich auf eine Quote von 35 Prozent bis 2013 verständigt. Die anvisierten 750.000 Plätze entsprechen nunmehr einer Quote von 38 Prozent.

#### Bedarfsgerechte Angebote im Visier

Auch die Qualität der Kinderbetreuung verbessert sich im Zuge des Ausbaus. Aus Sicht der Eltern sind zeitlich flexible Angebote wichtig bei der Wahl der Kindertageseinrichtung.

Der Bericht besagt, dass Eltern größtenteils zufrieden mit dem bestehenden Angebot sind. In Westdeutschland wünschen sich die Eltern jedoch ein verbessertes Angebot. Hier sind die täglichen Öffnungszeiten der Kindertageseinrichtungen heute noch weniger umfangreich und die Randzeiten geringer abgedeckt.

Die Qualitätsentwicklung zeigt aber auch, dass Bildungs-, Betreuungs- und Erziehungsangebote immer stärker den Bedürfnissen unter Dreijähriger entsprechen:

- Der Anteil an altershomogenen Krippengruppen nimmt zu,
- die Personalschlüssel verbessern sich insbesondere in den Gruppen mit einem hohen Anteil an Kindern unter drei Jahren und
- das Personal bildet sich in altersspezifischen Themenbereichen weiter.

Bund, Länder und Kommunen hatten im Jahr 2007 vereinbart, bis zum Jahr 2013 bundesweit im Durchschnitt für 35 Prozent der Kinder unter drei Jahren einen Betreuungsplatz zu schaffen. Gleichzeitig wird 2013 ein Rechtsanspruch auf frühe Förderung in einer Kindertageseinrichtung oder in der Kindertagespflege ab dem vollendeten ersten Lebensjahr eingeführt. Bei Nichtinanspruchnahme soll es ein Betreuungsgeld geben.

Für den Ausbau bis zum Jahr 2013 stellt der Bund vier Milliarden Euro zur Verfügung, und zwar 2,15 Milliarden Euro für Investitionen und 1,85 Milliarden Euro für Betriebskosten. Ab dem Jahr 2014 beteiligt sich der Bund mit jährlich 770 Millionen Euro an den Betriebskosten.

Laut Gesetz zur Förderung von Kindern unter drei Jahren in Tageseinrichtungen und in der Kindertagespflege (Kinderförderungsgesetz – KiföG) vom 16. Dezember 2008 hat die Bundesregierung gegenüber dem Deutschen Bundestag eine jährliche Berichtspflicht über die Ausbaufortschritte.

